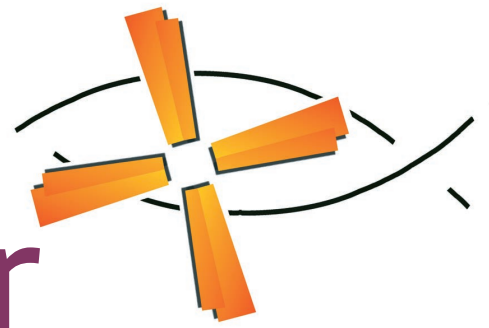


Miteinander Für einander



Pfarrblatt für den **Pfarrverband „Unterm Staatzer Berg“**: Staatz - Wultendorf - Fallbach - Loosdorf - Hagenberg



Fülle durch Vielfalt

Messe und/oder „WoGo“? (Seite 3)

Geburtstags- und Jubelmessen (Seite 5)

Erstkommunion und Firmung (Seite 6)

Archivraum des Pfarrverbands fertig (Seite 11)

Juni 2023, Wert € 2,50

2023 Nr. 2



Fülle durch Vielfalt

Auch wenn es vermutlich nicht unserem Ideal eines glücklichen Arbeitsplatzes entspricht, sind Fabriken mit Fließbandarbeit und Automatisierung aus unserer modernen Welt nicht mehr wegzudenken. Das gewünschte Produkt ist schließlich etwas, das millionenfach und möglichst gleich, also mit möglichst geringer Fertigungstoleranz, die Fabrik verlässt. Nur so ist es möglich, dass beim Öffnen meiner ein paar Euro schweren Geburtstagskarte ein sehr überzeugendes „Happy birthday“ erschallt. Beim Zerreißen offenbart sich eine kleine Ministereoanlage: Lautsprecher, zwei Knopfzellen, Platine mit Speicher und jede Menge kleiner Elektronikbauteile, alles um wenige Euro.

Wie ist das eigentlich bei Gott? Soll in seiner Schöpfung auch alles gleich sein und billig? Und die sogenannte Krone der Schöpfung, der Mensch, sollen wir alle gleich werden? Ein kurzer Blick ins Kirchenschiff verrät, nein, undenkbar. Gut irgendwie ähneln wir uns schon, doch von Gleichheit kann keine Rede sein. Kein Gesicht gleicht dem anderen, kein Charakter ist zweimal. Auch ein Gang durch den Garten oder den Wald offenbart eine gewaltige Vielfalt. Keine Blume gleicht der anderen, vielmehr begegnet uns eine ungeheure Fülle.

Das sogenannte biologische Gleichgewicht funktioniert sogar nur, wenn die Vielfalt gewahrt wird. Wehe ein Ökosystem verarmt und die Vielfalt geht verloren...

Doch was hält Menschen in ihrer charakterlichen Vielfalt eigentlich zusammen? Man hört immer wieder, dass der moderne Mensch Vielfalt nicht mehr aushält, dass andere Meinungen als Angriff gewertet werden, Zusammenarbeit und gegenseitiger Respekt zwischen Menschen unterschiedlicher Gesinnung schwieriger wird. Ob das wirklich so ist, vermag ich nicht zu beurteilen. Jedenfalls lohnt sich für mich ein Blick ins Evangelium. Jesus lehrt seine Jünger „wer unter euch der Größte sein will, sei der Diener aller“ oder „wenn ihr meine Jünger sein wollt, dann liebt einander“.

Die Versuchung, Vielfalt und Verschiedenheit als Belastung zu sehen, kenne ich, doch ein Blick in Gottes Schöpfung lässt erahnen, dass es bei Gott keine Monotonie gibt. Allerdings geht das gute Miteinander nicht von selbst, sondern erfordert unser Herzblut, unser Bemühen über Fehler hinwegzusehen und die Stärken zu erkennen und zu achten, die Fähigkeit zu verzichten, aufeinander zu hören, miteinander zu reden und einzutauchen ins Du. Wo Liebe ist, da muss nicht alles gleich sein, sondern die Liebe überwindet die Schwierigkeit des Andersseins und führt uns in die Fülle des Lebens.

Pfr. Lukas



Syn-ode, übersetzt „gemeinsamer Weg“, bedeutet in der Kirche seit ihrem Beginn ein Treffen der Bischöfe, um über aktuelle Fragen zu beraten. Papst Franziskus hat diesen Begriff nun erweitert: ALLE sind gerufen, den Geist Gottes zu hören. In einem synodalen Prozess wurde zunächst in den Diözesen und Ländern beraten. Im Februar 2023 war dann für Europa in Prag das kontinentale Treffen unter dem Motto „Mach den Raum deines Zeltes weit“ (Jes 54,2). Die großen Themen sind die Teilhabe aller an der Sendung der Kirche und die glaubwürdige Verkündigung des Evangeliums. Die Probleme, mit denen die Teilkirchen kämpfen, sind sehr unterschiedlich, der Spannungsbogen zwischen konservativ und progressiv ist gewaltig. Jedoch: im Hören aufeinander und auf den Heiligen Geist kann ein gemeinsamer Weg als synodale Welt-Kirche gefunden werden.



Das Wort Gottes feiern.

Im Laufe des Kirchenjahres gibt es viele Feiern, Gottesdienste, Hochämter und Andachten. Während die typische Sonntagsmesse wohl bekannt ist, gibt es eine zweite offizielle Feierart für den Sonntag, die Wortgottesfeier.

Eine begriffliche Unterscheidung ist immer etwas Gutes, daher möchte ich mit dieser beginnen. **Die Hl. Messe besteht grob gesprochen aus zwei Teilen: dem Wortgottesdienst** (Lesungen, Evangelium, Predigt und Fürbitten) **und der Eucharistiefeier** (die Feier des Abendmahls mit Gabenbereitung, Wandlung, Hochgebet und Kommunionsspendung).



Man könnte sagen die Hl. Messe hat zwei Brennpunkte, das Wort Gottes und die Vergegenwärtigung des Abendmahls mit den Worten, die Jesus selbst beim letzten Abendmahl gesprochen hat und unsere Absicht, den Auftrag Jesu, Abendmahl immer wieder neu zu feiern, zu erfüllen.

Als zweite Feierform für den Sonntag hat sich bei uns die Wortgottesfeier etabliert. Sie hat das Wort Gottes im

Zentrum und kann daher von einem Laien geleitet werden. Sie ist eine völlig eigenständige Feierform. Da die Vergegenwärtigung des Abendmahls nicht Teil dieser Feier ist, rückt das Wort Gottes noch mehr in den Vordergrund und soll auch dementsprechend zelebriert werden. „Der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“ Deshalb handelt es sich bei einer Wortgottesfeier keineswegs um

eine billige Ersatzmesse, sondern um eine völlig eigenständige Form des Gottesdienstes, der auch dementsprechend würdig gefeiert werden soll. Allen beiden Feierformen, Hl. Messe und Wortgottesfeier ist jedoch etwas gemeinsam: Da wo sich Menschen im Namen Jesu versammeln, da wird der Glaube lebendig und es entsteht Gemeinschaft.

„Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Pfr. Lukas

Übrigens sagt man zu „Gemeinschaft“ in der Sprache der alten Kirche „**Ekklesia**“. Aus diesem Wort wurde eingedeutscht das Wort **Kirche**. Mit Kirche ist ursprünglich nicht das Haus gemeint oder die Organisation, sondern das, was passiert, wenn Menschen miteinander auf Christus schauend feiern. Es entsteht **Gemeinschaft**.

Was passiert, wenn eine Gemeinde Wortgottesfeier begeht? Ein Erfahrungsbericht:

Messe und/oder „WoGo“ – KEIN Widerspruch

Oftmals hat sich die Wortgottesfeier oder „WoGo“ als „schnölle Mess“ oder „Notlösung“ in den pfarrlichen Alltag eingebürgert. Aber das ist es nicht.

Die Eucharistiefeier als höchste und dem Priester vorbehaltene Feierform ist zentrale Feierform des Sonntags und der kirchlichen (Hoch-)Feste. Das sonntägliche Gedächtnis an Christi Opfer steht hier im Mittelpunkt und stellt die wichtigste Zusammenkunft einer christlichen Gemeinde dar. In Zeiten zunehmender personeller Grenzen steigt der Stellenwert der Hl. Messe in einer Pfarre natürlich zunehmend, da es nicht mehr selbstverständlich scheint, jeden Kirchenraum am Sonntag mit einer Hl. Messe bedienen zu können.

Gerade in diesen Zeiten sind wir als Christen und Christinnen in unserer Gesamtheit gefordert, den großen Auftrag Jesu umzusetzen: „Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ (Markus Kapitel 16).

Wir alle sind dazu berufen das Wort Gottes zu verkünden und/oder gemeinsam zu feiern. Die „Wortgottesfeier“ bildet dabei eine große Chance in jeder noch so kleinen Zelle christlicher Gemeinschaft den Sonntag zu feiern und im Rahmen einer eigenen Feier zu begehen.

Die Lesungen, das Evangelium, eine kurze Auslegung des Wortes Gottes bilden dabei umrahmt von Liedern und Gebeten den ersten Teil dieser sonntäglichen Feier. Im zweiten Teil wird Christus in der Monstranz in die Mitte der Gemeinde gebracht und es folgt eine kurze Zeit der persönlichen, stillen Anbetung, die in der Kommunionsspendung endet. Dieser Feier kann jeder getaufte Christ, Mann und Frau, mit dem entsprechenden Know-how – da gibt es Kurse und Ausbildungsmöglichkeiten – vorstehen und sie leiten – egal ob allein oder gemeinsam mit anderen Personen. Und jede und jeder der sich dazu berufen fühlt, ist gerne eingeladen mitzuarbeiten. Und ich kann aus eigener Erfahrung sagen: es ist etwas wirklich Schönes, dieser Art der sonntäglichen Feier RUND UM DAS WORT GOTTES vorstehen zu dürfen, denn es ist ein Dienst an den Menschen und Stärkung für den Glauben durch Gottes Wort.

Dominik Hiller

Herzliche Einladung zum Pfarrcafé!



Das Pfarrcafé gibt es nun seit vielen Jahren in unseren Pfarren, nur die Corona-Pandemie hat eine Zwangspause verursacht. Jetzt ist es aber wieder da! Nach dem Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, noch ein bisschen länger zu verweilen und sich auszutauschen bei duftendem Kaffee und liebevoll gebackenem Kuchen. Tee-Trinker kommen auch nicht zu kurz. Jede und jeder ist willkommen (der vorherige Messbesuch ist nicht Bedingung ☺), der Eintritt ist frei. Die

Kinder spielen meist schnell miteinander – da können die Eltern einige Zeit entspannen. Es ist genug Raum, dass alle Generationen zusammenkommen, was sonst nicht so leicht gelingt. Bei einem Restaurant- oder Heurigenbesuch etwa bleibt man meist „unter sich“. Beim Pfarrcafé jedoch kann in ungezwungener Atmosphäre persönliche Begegnung – versüßt durch die Mehlspeisen – stattfinden, die sonst nicht zustande käme. Gemeinsamkeiten können entdeckt werden, Verschiedenheiten verlieren ihre Bedeutung. Einige Zeit wird in gemütlicher Geselligkeit verbracht und das – so lehrt uns die Psychologie – macht glücklich. *RR*

Pfarrcafé-Termine: bitte dem Wochenzettel entnehmen (in Papierform oder online!)



Wultendorf



Glücks-Rezept:

- 1 Handvoll Lachen
- 1/2 Tasse Zuhören
- 1 Päckchen Zufriedenheit
- 3 Spritzer Respekt
- 1 Schuss Vertrauen
- 2 Esslöffel Humor
- 1 Bund Liebe
- 1 Prise Spaß

Gemeinsames Feiern

Am Sonntag, den 4. Juni feierte die Pfarre Loosdorf ihr Patrozinium - unsere Kirche ist der Hl. Dreifaltigkeit gewidmet. Die Hl. Messe wurde mit Beteiligung der Messbesucher von einem kleinen Musikteam musikalisch umrahmt. Besonders

erfreulich ist, dass unser Ministranten-Team mit Marie Mauthner wieder Verstärkung bekommen hat. Also gleich mehrere Gründe, den Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen zu feiern! Bei Schweinsbraten und Gemüselasagne wurde im Pfarr-

garten gegessen und das Fest klang gemütlich aus. Ein herzliches Danke an alle Helfer:innen, sei es beim Fest selbst oder mit einer Kuchenspende und vor allem an unseren Koch Christian. *KSH*



Loosdorf



Geburtstagsmesse in Staatz

Die Pfarre Staatz blickt dankbar auf ihre erste „Geburtstagsmesse“ Ende März und das anschließende Plaudern bei Brot und Wein im Pfarrheim zurück.

Leider gab es auch einige Verwirrung rund um die Einladung. Deshalb sollen hier die Überlegungen dargestellt werden: Vier mal im Jahr wird es eine Heilige Messe geben für jene, die in den vorangegangenen drei Monaten Geburtstag haben. Wer Anfang April Geburtstag hat, wird ein Termin Ende Juni spät erscheinen, aber es ist doch eine Gelegenheit, Dank für die schönen Dinge vor Gott zu bringen und seinen Segen für das kommende Lebensjahr zu erbitten. Alle, die den 70., 75., 80. oder einen höheren Geburtstag feiern, bekommen eine persön-

liche Einladung durch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Je älter man wird, desto mehr streikt die Gesundheit da und dort, viele Tätigkeiten werden schwieriger, die Mobilität wird beschränkter. Der Kontakt mit den (früheren) Arbeitskollegen und Arbeitskolleginnen fällt weg, Freunde und Freundinnen sterben. Das alles soll aber nicht zu Einsamkeit oder Verbitterung führen. Vielleicht kann das Treffen nach dem Gottesdienst dazu beitragen, ein Stück Gemeinschaft zu erleben und einen neuen Aufbruch zu wagen.

Renate Rupprecht

Die nächsten Termine:

29. Juni (18:00), **28. September** (18:00) und **28. Dezember** (17:00)

Gejubelt wurde im Pfarrverband Faloha

Am Samstag, den 20. Mai und am Sonntag, den 21. Mai wurden die Messen FaLoHa zu Jubelmessen. Insgesamt 22 Ehepaare aus Ungerndorf, Fallbach, Hagendorf, Friebritz, Altmanns, Hagenberg und Loosdorf feierten ihr Ehejubiläum.

Aus diesem Anlass wurden die Messen besonders musikalisch gestaltet. In Loosdorf durften zwei Paare jubeln, die zur Stamm-Mannschaft des Musik-Teams gehören – die Kolleginnen und Kollegen bedankten sich auf diese Weise. Besonders rührende Momente entstanden, als auch die Kinder der Jubelnden ein Musikstück spielten, da blieb so manches Auge nicht mehr trocken. Dafür sorgte Pfr. Lukas mit einer besonders heiteren Predigt für viele schmunzelnde Gesichter.

In Hagenberg fand im Anschluss an die hl. Messe der Tag der Blasmusik vom Musikverein Fallbach statt und somit wurde den Jubelnden vor der Kirche noch ein Ständchen vom Musikverein gespielt und in Fallbach umrahmt der Kirchenchor die Messe musikalisch und ehrte die Jubelpaare mit Engelsgesang.



Hagenberg

Im Anschluss an die hl. Messen wurde mit Sekt auf die jubelnden Paare angestoßen. Jubelmesse – eine wirklich schöne, neue Tradition!

Katharina Schödl-Hummel, Monika Schödl

Das höhere Lebensalter hat auch Privilegien. Kinder leben ihr eigenes Leben, der Berufsstress ist Vergangenheit. Falls Enkel da sind, kann man mit ihnen meist viel entspannter als mit den eigenen Kindern umgehen. Und es bleibt mehr Zeit für einen selbst und auch für das Gebet. So kann wahr werden, was der Psalm 92,15 sagt: „Sie tragen Frucht noch im Alter und bleiben voll Saft und Frische.“

Am 23. Juli 2023 feiert die Katholische Kirche den **Welttag der Großeltern und älteren Menschen** zum dritten Mal. Papst Franziskus liegt viel an diesem Thema und hat von Februar bis August des Vorjahres bei der wöchentlichen Generalaudienz die verschiedenen Aspekte des Alterns mit der Bibel betrachtet.

Hier der Beginn zum Nachlesen auf www.vaticannews.va



Weitere Fotos von den Jubelpaaren hier auf der Homepage:



Über den Tellerrand schauen – in Zukunft noch wichtiger



FaLoHa

Fünf Kinder aus fünf Ortschaften (!), nämlich Fallbach, Hagenberg, Hagendorf, Loosdorf und Ungerndorf (in alphabetischer Reihenfolge) haben zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Gemeinsam hat die Vorbereitung auf dieses Fest viel Spaß gemacht. Wieder einmal wurde der Blick über den Tellerand der eigenen Ortschaft und Pfarre belohnt.

Nicht nur, dass das gemeinsame Spielen lustig war, sondern auch der Aufwand, eine gute Fotografin zu finden, der Blumenschmuck, die Musikproben uvm. wurden gemeinsam bewältigt. Wieder einmal mehr zeigt sich, dass der Glaube verbindet und der Blick auf Christus Gemeinschaft stärkt. Wir wünschen Luca, Luisa, Marie, Nico und Yannik viel Segen für ihren weiteren Lebensweg!

Fotos von der Erstkommunion in Staatz auf der Homepage www.pfarre-staatz.at (direkt zur Bildergalerie über den QR-Code >>)



Heiliger Geist begleitet unsere Firmkandidaten



Du gibst mir Rückenwind.
Du gibst mir neues Vertrauen.
Du flüsterst mir zu:
„Hab nur ein bisschen Mut“

Unsere Firmlinge haben sich ein Jahr lang vorbereitet und einiges erlebt. Der Heilige Geist wird sie begleiten und mithelfen, dass ihr Leben gelingen kann.

Es gab neben einem Patennachmittag 5 gemeinsame Themenblöcke, deren Inhalt auf unsere Jugendlichen abgestimmt war: „Was fördert den Frieden?“, „Emotionen“, „Wie treffe ich gute Entscheidungen?“ und „Versöhnung bringt“. Leider mussten wir aus Krankheitsgründen auf ein Highlight verzichten: Aus „24 Stunden Oberleis“ im Oberleiser Jugendzentrum wurde ein 7 Stunden „Staatzer Erlebnistag“.

Dieser war sicherlich schön und wichtig, aber mir persönlich haben die vielen Stunden gefehlt, wo wir gemeinsam spielen, essen und Vertrautheit aufbauen und erleben. Nichts desto trotz darf ich sagen: unsere Jugendlichen sind wirklich tolle Persönlichkeiten und wir hoffen, dass sie Kirche und Gemeinschaft gut erleben.

Pfr. Philipp



Danke, Heiliger Geist, für jede Idee,
die aus dem Nichts,
nach stundenlangem Kopfzerbrechen,
tausend vergeblichen Versuchen,
plötzlich wie ein Diamant vor uns liegt!

Was hat es mit dem Heiligen Geist auf sich?

Der Heilige Geist, die gute Kraft Gottes, ist es, der uns hineinnimmt in das, was Leben in Fülle bringt.

Was aber bringt Fülle?

Guter Rat, Stärke, Weisheit, Lebensfreude, Friedenskraft, Herzensstärke... all das bekommen wir durch den Heiligen Geist, denn er verbindet uns mit Jesus Christus, den wir das Licht der Welt oder den Weg, die Wahrheit und das Leben nennen.

Diese Verbindung ist es, die uns in guten und in schweren Zeiten trägt und begleitet: ein Riesengeschenk.

Wir glauben daran, dass in unseren Jugendlichen (und in jeder Generation) alles steckt, was die Welt in eine gute Zukunft führen kann. Durch die Verbundenheit mit dem Geist Gottes, in der Zuwendung, im Hören auf IHN, kann vieles entfaltet werden, was segensreich ist und Frieden hervorbringt. Komm, Heiliger Geist, entzünde die Herzen von uns Menschen!

Gib mir das Talent, zu erkennen,
wenn jemand eine Schulter zum Anlehnen braucht,
zu spüren, wenn jemand mehr braucht
als nur eine Aufmunterungs-SMS voller Smileys.
Gib mir das Talent, zuhören,
wenn sich hinter dem coolen „Geht so!“
In Wahrheit ein verzweifertes „ich bin total am Ende!“ verbirgt!



Wachtbergmesse

Die Pfarrgemeinde Wultendorf feiert alljährlich eine wunderschöne Messe mit Flurseggen am Wachtberg – ihrem Aussichtsberg – mit herrlichem Blick ins weite Land um Laa bis hinein nach Böhmen und Mähren.

Hier heroben stand einst eine jahrhundertalte Wehrkirche, die der Verteidigung gegen die Feinde aus dem Osten diente. Im Jahr 1871 musste sie leider wegen Baufälligkeit abgerissen und durch die neugotische Kirche im Dorf ersetzt werden. In dieser kann man noch ein Bild der alten Wehrkirche sehen. Es hängt rechts hinten neben dem Beichtstuhl.

Oben am Wachtberg erinnert noch die weithin sichtbare Kapelle und die teilweise freigelegten Reste der Grundmauern an diese Wultendorfer Wehrkirche - hoch über dem Ort.

Die Pfarre Wultendorf möchte die nächste jährige Messe am Wachtberg gemeinsam mit allen Gläubigen aus dem Pfarrverband „unterm Staatzer Berg“ feiern.



Wultendorf

Als treffenden Termin haben wir den **Muttertag 2024** - den Sonntag, **12. Mai** mit anschließender Agape zu Ehren unserer Mütter geplant.

Wir freuen uns schon heute auf diese wunderschöne Messe am Wachtberg, mit Blick ins weite Land wo sich am fernen Horizont Land und Himmel treffen und vereinen.....!

Pfingsten – lebendige Vielfalt

Heiliger Geist erfüllte, stärkte und begeisterte die Jünger Jesu damals in Jerusalem. Auch heute dürfen wie neuen Schwung, Lebendigkeit und Aufbruch zu Pfingsten erleben.

Das Pfingstfest, gleichsam „Geburtstagsfest“ der Kirche, wird in unseren Pfarren und Gruppierungen in verschiedener Weise besonders gefeiert:



Fallbach

In **Fallbach** steht Pfingsten ganz im Zeichen des großen Pfarrfestes am Pfingstmontag, das von vielen Menschen aus dem ganzen Pfarrverband besucht wird. Viele fleißige Helfer bereiten es liebevoll vor. Das Gemeinsame und das Miteinander sind wunderbar spürbar.

In **Hagenberg** und **Loosdorf** wird die Pfingstmesse nicht nur festlich gefeiert, sondern auch musikalisch besonders gestaltet.

Viele (tausende!) **Jugendliche** – auch einige aus unseren Pfarren - treffen sich jährlich beim Loretto Pfingstfest in Salzburg, Wien und anderen Orten. Sie erleben Vertiefung, Freude und neuen Schwung im Glauben. Für viele ist dieses Fest ein Fixpunkt, bei dem sie spüren, dass sie als junge Christen eine Gemeinschaft von Gleichgesinnten sind.

Um Pfingsten herum findet auch alljährlich die **Firmung** statt.

Heiliger Geist weht! Wie schön, wenn wir uns jedes Jahr neu davon anstecken lassen!





Fallbach

Update – Urnenbereich

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, bekommt der Friedhof Fallbach einen eigenen Urnenbereich. Inzwischen waren Erwin Kober und die Männer schon sehr fleißig und nach und nach nimmt alles Gestalt an. Im Herbst soll zumindest der erste Abschnitt „Urnen, die zu Erde werden“ fertig sein.



Restaurierung der Mariengrotte im Pfarrgarten



Staatz

Vor einem Jahr habe ich bereits über den Plan der Restaurierung einer „Marienkappelle“ im Pfarrgarten berichtet.

Bei vielen Gesprächen mit verschiedenen Menschen unserer Pfarrgemeinde stellte sich heraus, dass dieses kleine Bauwerk, zu Ehren unserer Gottesmutter, volkstümlich „Mariengrotte“ genannt wurde. So wollen wir dies natürlich beibehalten und sie auch als „Grotte“ ausschmücken. Bisher leistete ein kleines ehrenamtliches Team ca. 80 Einsatzstunden, um das Bauwerk freizulegen, den desolaten Putz abzuschlagen, Schaden anrichtende Sträucher und Wurzeln zu entfernen und einen Teil der Kalksteine über dem Gewölbe abzutragen, um das Gebäude gut isolieren zu können, damit es zukünftig auch von Nässeschäden geschützt ist.

Auf Grund dessen, dass das Mauerwerk bisher gegen Nässe nicht geschützt war, wollen wir es, nach Anbringung einer Isolierung, zumindest einen Sommer lang austrocknen lassen und dann im nächsten Jahr mit dem „Innenausbau“ fortfahren.

Das bedeutet aber nicht, dass es im laufenden Jahr keine Arbeit gibt. Die „Außenverkleidung“ mit Kalksteinen ist wieder herzustellen, eine Absturzsicherung muss errichtet werden und am Zugangsweg sind unzählige Stufen mit Ziegelsteinen zu bauen.

Wir hoffen, dies uns am Herzen liegende Projekt in den nächsten 3 Jahren umzusetzen und abzuschließen.

Franz Fritz



Pfarrkirche Wultendorf – der Kampf gegen die Feuchtigkeit



Wultendorf

Vor Jahrzehnten wurde die Feuchtigkeit im Gemäuer der Wultendorfer Kirche mit dem „Wunderputz“ Baurex vertuscht. Jetzt rächt sich diese gutgemeinte Maßnahme, da die Feuchtigkeit hoch über dem alten Putz in fast drei Meter Höhe hervor kommt. Nach einigen Beratungen mit dem Baumeister der Erzdiözese Wien wurde beschlossen, folgenden sehr kostengünstigen Sanierungsversuch zu unternehmen:

Es wurde außen das Erdreich ca. 80 cm vom Sockel weg abgegraben. Eine vor kurzem angebrachte Regenschutzkonstruktion soll weiters vor Nässe schützen und die Abtrocknung in den Gemäuern beschleunigen. Alljährliche Feuchtigkeitsmessungen sollen den eventuellen Erfolg dieser Maßnahme belegen. Im ersten Jahr hatte es kleine Verbesserungen der Werte gegeben. Geduld und Gottvertrauen ist nun gefragt...!

Tonanlage

Eine Kirche zu beschallen ist immer eine Herausforderung. Zum einen schreitet die Technik voran, andererseits nimmt unser Hörvermögen mit zunehmenden Alter stetig ab.

Die „Tonanlage“ in der der **Pfarrkirche Fallbach** ist nicht mehr die jüngste, was man auch daran erkennt, dass es nicht möglich ist, lauter zu drehen, ohne zu riskieren, dass es zu Störgeräuschen, wie Summen und Pfeifen kommt. Da unser Budget für eine neue Anlage nicht ausreicht, schließlich haben wir noch große Rückzahlungen für das Gemeinschaftshaus zu leisten, kam die Idee auf, die wichtigsten Teile zu ersetzen, welche wir günstig, weil gebraucht, bekommen haben.

Die Firma Itec hat zwei Techniker geschickt, die einen halben Tag in der Kirche verbracht haben und einiges ausgetauscht sowie die Gesamtakustik neu eingemessen haben. Mit der 10 Jahre jüngeren Technik konnten die Störfrequenzen unserer Kirche erkannt und herausgefiltert werden, was zur Folge hat, dass sowohl die Lautstärke als auch die Sprachverständlichkeit hörbar verbessert werden konnte, ohne unser Budget übermäßig zu belasten.



Fallbach



Auch die Beschallungsanlage in der **Pfarrkirche Hagenberg** plagt uns schon einige Zeit. Daher hat der Vermögensverwaltungsrat bei der Sitzung am 10. Mai beschlossen, die doch schon in die Jahre gekommene Tonanlage durch eine Neue zu ersetzen. Das besondere an dieser neuen Beschallungsanlage wird sein, dass nicht nur die Sprache sondern auch die Musik verstärkt werden kann. Spätestens bis zum Kirtag soll alles installiert sein.

Wir werden auch eine Spendenaktion starten, wo Sie die Möglichkeit haben uns finanziell zu unterstützen, oder sie spenden jetzt schon unter Verwendungszweck „Kirchenbeschallung“ Pfarre Hagenberg AT65 3241 3000 0150 0057 oder scannen Sie bequem den QR Code in ihrer BankingApp.



Schon jetzt ein herzliches Vergelt's Gott!

Der Pfarrsaal bekommt ein neues Gesicht!

Nicht nur wir Menschen werden älter, auch unsere Räumlichkeiten. Allerdings kann man diese schnell wieder zum Leuchten bringen. Genau das geschieht – LED Lichter erhellen nun das Pfarrheim.



Könnte man den Pfarrsaal fragen, was er schon erlebt hat, würde er tagelang erzählen können: von Liturgien, Meditationen, Versammlungen, Faschingsfesten, Pfarrheurigen, Geburtstagsfesten, Weiterbildungsveranstaltungen, Theaterstücken, vom Kinderlachen bis hin zu den Tränen, die ihn erfüllt haben. Viel hat die Pfarre dort über die Jahrzehnte erlebt. Ein Pfarrsaal ist etwas Kostbares. Jede Gemeinschaft braucht einen Raum, um sich versammeln zu können. Wir sind in Staatz glücklich, einen so großen Vielzweckraum zu haben. Aber er ist in die Jahre gekommen.

Letztes Jahr wurde der Eingangsbereich saniert und jetzt ist auch der Saal dran. Es begann am 15. Mai: alle Lichtschalter und Steckdosen wurden ausgetauscht, alte Lampen des Pfarrsaales und der Nebenräume durch die Fa. Mörth auf LED umgerüstet. Jetzt sind die Lichtelemente im Saal dimmbar, wodurch es leichter ist, Stimmungen zu erzeugen, die den verschiedensten Veranstaltungen zugutekommen. Finanziell kommt uns da wieder die „Energie-Spar-Pfarre“, eine Förderung des Landes NÖ, zu Hilfe. Ein Drittel der Kosten wird diese tragen.



Staatz

Im Weiteren werden dann die Deckenelemente erneuert und der Saal einen Neuanstrich erhalten. Einzelne Parkettstäbe müssen durch die Fa. Frummel verklebt und der Zählerkasten komplett überarbeitet werden.

Damit ist wieder ein Puzzlestein der Pfarrenerneuerung geschafft. Danke allen, die dabei ihre Zeit und Kraft investieren.

Pfarrer Philipp

LaaDe

Die LaaDe, ein Projekt der Pfarrcaritas Laa, kann von Menschen aus dem ganzen Dekanat genutzt werden. Seit nunmehr 12 Jahren können wir eine Entwicklung feststellen, die aufzeigt, wie wichtig diese Einrichtung für die Region geworden ist. Die steigende Inflation macht es vielen Familien schwer, den Lebensunterhalt zu

bestreiten. Auch der Ukrainekrieg trägt dazu bei, dass Menschen auf das Angebot der LaaDe angewiesen sind. Viele LaaDe-Benutzer sind dankbar, wenn sie jeden Freitag die Möglichkeit haben, Lebensmittel und jeden ersten Freitag im Monat auch Hygieneartikel für einen symbolischen Beitrag erhalten.



Es gibt in unserer Umgebung regen Zuspruch an Hilfsbereitschaft von Menschen, die besonders in der Region helfen wollen. Wir ersuchen, **Sachspenden** nur in gut erhaltenen Zustand nach Rücksprache mit dem Team oder der Pfarrkanzlei zu bringen.

Die **Öffnungszeiten** jeden **Freitag** zwischen **16:00** und **17:00 Uhr** wird nach

Bedarf ausgeweitet. Neuerdings können unsere Gäste jede zweite Woche eine einfache LaaDe-Mahlzeit bzw. Jause im Pfarrhof genießen.

Um diese Aufgaben zu erfüllen, brauchen wir noch mehr Personal, müssen wir unser **LaaDe-Team** erweitern. Sei es bei der Ausgabe von Lebensmitteln und Hygieneartikeln, im LaaDe-Mahlzeit-Team oder beim Sortieren, Ordnen bzw. Reparieren und Präsentieren von Kleidung und diversen nützlichen Dingen. Wir sind jedenfalls auf finanzielle Unterstützung angewiesen. **DANKE** für alle bisherigen Zuwendungen.

Zur Zeit arbeiten engagierte Menschen aus dem Pfarrverband „Rund um Laa“ am Projekt LaaDe mit. Wir heißen Frauen und Männer, die soziale Bereitschaft mitbringen, in unserem Team herzlich willkommen.

Ukrainische Familie übersiedelte von Waltersdorf nach Staatz

Nachdem die seit 2017 im Pfarrhof wohnende Familie Momeni in Laa/Th. ein eigenes Haus erstand und Anfang April dorthin übersiedelte, bot sich für die ukrainische Familie Bezkravna und Tymonova die Gelegenheit, die frei gewordene Wohnung im Staatzter Pfarrhof zu beziehen.

Sehr gerne nahmen die 5 Familienmitglieder das Angebot, zukünftig im Pfarrhof zu wohnen an, und wirkten auch bei der Adaptierung dieser Wohneinheit äußerst engagiert mit.

Viele ehrenamtliche Mitarbeiter der Pfarre waren bereit, die Wohnung entsprechend auf „Vordermann“ zu bringen und halfen auch bei der Übersiedelung wirklich hilfsbereit mit. Die gesamte Wohnung wurde neu ausgemalt, wobei hier Fritz Hodecek und Franz Leisser den Hauptanteil trugen. Die umfangreichen Reinigungs- und Putzarbeiten leisteten die neuen Mieter in Eigeninitiative.

Die Familie wohnt jetzt seit 28. April 2023 bei uns im Pfarrhof und fühlt sich hier sichtlich sehr wohl. Die beiden Mütter agieren äußerst umsichtig und erledigen auch im Innenhof sowie im Garten anfallende Pflegearbeiten.

Wir begrüßten sie sehr herzlich in ihrem neuen „zu Hause“ und sprechen allen, die sich eingesetzt haben, um dies zu ermöglichen, ein herzliches Vergelt's Gott aus. Großer Dank gebührt auch Manfred Goisau, der bereit war, dieser Familie mehr als 1 Jahr lang Quartier zu gewähren.

Franz Fritz



Aus den Matriken des Pfarrverbands

Ins Reich Gottes sind uns vorausgegangen

Staatz:		Fallbach:	
15.02.23	Christine Habitzl 76	27.04.23	Anna Ernst 94
15.03.23	Johann Habitzl 82		
22.03.23	Josefine Schwarzl 93	Loosdorf:	
30.04.23	Wilfried Schwarz 54	04.04.23	Franz Eisenhut 64
10.05.23	Berta Blösel 92	Hagenberg:	
		19.04.23	Maria Preißl 94
Wultendorf:		06.06.23	Johann Eder 84
18.05.23	Franz Neydharth 71		



In die Gemeinschaft der Christen wurden durch die Hl.Taufe aufgenommen

- Staatz:
- 26.03.23 Florian Filip
- 15.04.23 Yannick Jacobs
- 07.05.23 Samuel Götz
- 21.05.23 Paul Thurner
- 24.06.23 Jonas Thüringer
- Loosdorf:
- 06.05.23 Livia Maria Piatti
- 11.06.23 Annika Böhm
- Hagenberg:
- 16.04.23 Tobias Langer
- 30.04.23 Valerie Mayer



Archivraum fertig

Im Pfarrverband unterm Staatzter Berg (PVB uSB) ist der Archivraum fertig renoviert. Bisher sind hier die Matriken der Pfarren Staatz und Wultendorf deponiert.

Wer hätte das vor 10 Jahren gedacht, dass unser Pfarrhof auch solche Zeiten erleben wird? Dem langen Atem des Vermögensverwaltungsrates und der ehrenamtlichen Helfer ist es zu verdanken, dass jetzt auch die „alte Küche“ neu restauriert ist. Hier sei unser „Malermeister“ Hannes Schmidt besonders erwähnt.

Die Wandheizung macht es möglich, dass wir die Luftfeuchtigkeit senken konnten, die für das Lagern der Matriken notwendig ist. Es ist damit nicht nur ein schöner Raum geworden, sondern auch einer, der den Matriken entsprechen wird.



Diese Bücher und Dokumente werden natürlich sachgerecht weggeräumt und gelagert!

Geschichte

Bis ins 16. Jahrhundert gab es keine regelmäßigen Aufzeichnungen über Geburten beziehungsweise Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle/Begräbnisse. Das Konzil von Trient schrieb das den Pfarren vor, welche dann begannen, Geburten/Taufen, Hochzeiten und Sterbefälle/Begräbnisse einzutragen

Die ältesten in Wien erhaltenen Matriken sind jene von St. Stephan, von dem die Geburtsmatriken ab 1585, die Heiratsmatriken ab 1542 und die Sterbematriken ab 1553 vorhanden sind.

Kaiser Joseph II. schrieb 1770 den Pfarrern die Führung der Matriken als staatliche Pflicht vor und die von ihnen geführten Kirchenbücher wurden somit zu öffentlichen Personenstands-Verzeichnissen.

Dass alle Menschen jeglicher Religion in staatliche Verzeichnisse eingetragen werden, gibt es in Österreich erst seit 1939. Nach dem „Anschluss“ an Deutschland führten die Nationalsozialisten die schon seit 1869 im Deutschen Reich existierenden Standesämter ein.

Veranstaltung

Datum

Ort

- | | | |
|--|-------------------------|--------------------|
| ▪ Messe – Christophorussonntag (mit dem Fahrrad zur Kirche)
Fahrzeugsegnung (Fahrrad u. Motorrad) | 02.07.2023, 10:00 | Staatz |
| ▪ Messe FF Heuriger | 30.07.2023, 09:30 | Hagendorf |
| ▪ Pfarrgartennachmittag 1* | 30.07.2023, 14:00-17:00 | Pfarrgarten Staatz |
| ▪ Messe FF Heuriger | 13.08.2023, 09:30 | Fallbach |
| ▪ Messe mit Fahrradsegnung | 15.08.2023, 09:30 | Hagenberg |
| ▪ Messe Dorffest beim FF Haus | 20.08.2023, 09:30 | Loosdorf |
| ▪ Messe Staatzer Kirtag | 27.08.2023, 09:30 | Staatz |
| ▪ Rio Christo Messe: Feldmesse in der „kleinen Zeile“
am Fuße der Loosdorfer Rio Christo Statue,
die ein Künstler im 20 Jh. dort errichtet hat | 02.09.2023, 18:00 | Loosdorf |
| ▪ Messe Gemeindegewandertag Marktgem.Staatz | 03.09.2023, 09:00 | Ameis |
| ▪ Messe Kirtag | 03.09.2023, 09:30 | Hagenberg |
| ▪ 125 Jahre FF Altmanns: Fahrzeugsegnung
und Festakt; anschl. Heurigenbetrieb | 09.09.2023, 17:00 | Altmanns |
| ▪ Pfarrgartennachmittag 2* | 10.09.2023, 14:00-17:00 | Pfarrgarten Staatz |
| ▪ Messe Erntedank mit Sturmfest | 17.09.2023, 10:00 | Wultendorf |
| ▪ Messe Erntedank, Patrozinium und Sturmfest | 17.09.2023, 14:00 | Fallbach |
| ▪ Messe Kirtag | 24.09.2023, 09:30 | Ungerndorf |
| ▪ Andacht und Segnung des „Erich Kittinger Kreuzes“ in der Siedlung Staatz,
Alte Laer Straße/Steinlissen; anschl. Ausstellung im Schlosskeller Staatz
in Memoriam unseres langjährigen Seelsorgers Erich Kittinger | 24.09.2023, 15:00 | Staatz |
| ▪ Geburtstagsmesse | 28.09.2023, 18:00 | Staatz |
| ▪ Messe Erntedank | 01.10.2023, 10:00 | Hagenberg |
| ▪ Messe Erntedank mit Pfarrheurigen | 08.10.2023, 10:00 | Staatz |
| ▪ Messe Erntedank | 08.10.2023, 10:00 | Loosdorf |
| ▪ Einkehrtag am Buschberg – ein spiritueller Spaziergang
Treffpunkt Buschbergparkplatz – Dauer ca. 3-4 Stunden | 15.10.2023, 13:30 | Buschberg |

Das Redaktionsteam wünscht einen
*erholsamen Sommer
und schöne Ferien!*

*NEU - Pfarrgartennachmittag im Pfarrgarten von Staatz

Raum für Begegnung in der schönen Atmosphäre des Pfarrgartens Staatz. Offen für Jung und Alt, Familien, Paare, Einzelpersonen. Auch Kinder werden sich wohl fühlen, denn es gibt genug Spiele für alle. Getränke werden durch die Pfarre zur Verfügung gestellt. Wer möchte, kann Kuchen mitbringen. Und wenn dieser geteilt wird, ist es umso schöner. Ein Tisch wird dafür zur Verfügung stehen.

